

Ein gutes Zusammenleben braucht das ganze Dorf

Freiwilliges Engagement in Münchenbuchsee – Miteinander von Alt und Jung

Am 24. Oktober 2016 fand im Kirchgemeindehaus Münchenbuchsee der traditionelle, zum achten Male durchgeführte, Informationsabend zum Thema „Freiwilliges Engagement in Münchenbuchsee“ statt. Die Veranstaltung legte den Schwerpunkt auf das gute Miteinander von Alt und Jung im Dorf gerade mit und durch ein freiwilliges Engagement.

Der Seniorenverein Münchenbuchsee, das Forum 60 plus, der Gemeinnützige Frauenverein Münchenbuchsee, die SPITEX Grauholz, die katholische und die reformierte Kirchgemeinde sowie die Einwohnergemeinde Münchenbuchsee durften sich über einen sehr guten Besuch ihrer gemeinsamen Veranstaltung freuen (Teilnahme von rund 150 Personen).

In ihrem Impulsreferat hielt Doris Widmer, Leiterin BENEVOL Bern, fest, dass sich zwar die Motivation zur freiwilligen Arbeit in den letzten Jahren verändert habe, vom Einsatz für die Gesellschaft zum (auch) privaten Nutzen und zur Freude, die Bereitschaft zum freiwilligen Engagement aber nach wie vor sehr hoch sei. Viele Menschen seien Feuer und Flamme für die Freiwilligeneinsätze auch wenn es dafür keine „Kohle“ gäbe. Erfolgsfaktoren einer guten Freiwilligenarbeit seien Koordination der Aktivitäten, Mundpropaganda, interne Weiterbildung und Begleitung sowie Anerkennung und Wertschätzung. Auch jüngere Personen seien engagiert, allerdings mehr projektorientiert und ohne feste, längerdauernde Bindung. Eine wichtige Rolle bei Einsatz und Organisation der jungen Freiwilligen spielten die sozialen Medien. Gute Erfahrungen von jungen Leuten mit freiwilligen Einsätzen (z.B. als Pfadi) gäben häufig eine tragfähige Basis für ein freiwilliges Engagement in späteren Jahren.

Im nachfolgenden Podium, an dem Vertreter der jüngeren und älteren Generation teilnahmen und das vom Radiojournalisten Joschi Kühne souverän und sorgfältig moderiert wurde, zog sich eine Erkenntnis wie ein roter Faden durch die Aussagen: Das Funktionieren vieler Organisationen und die Erfüllung auch öffentlicher Aufgaben ist ohne freiwilliges Engagement nicht denkbar und noch weniger finanzierbar. Der Staat könnte dieses grosse Potential an Engagement nicht ersetzen. Trotzdem sei die staatliche Unterstützung der freiwilligen Arbeit als Erfolgsfaktor für die Erhaltung und den Ausbau dieses Engagements wichtig.

In der Podiumsdiskussion wurde auch festgestellt, dass sich das Engagement der jungen Generation unter anderem wegen der hohen beruflichen Herausforderungen und Belastungen zwar verringert habe, aber neue Formen der freiwilligen Arbeit, unterstützt durch soziale Medien, an Bedeutung gewinnen und das Engagement der jungen Leute erleichtern würden. Hier sei ein spannender Umbruch im Gange.

Zum Schluss der Veranstaltung überbrachte die Gemeindepräsidentin von Münchenbuchsee, Frau Elsbeth Maring den grossen Dank des Gemeinderats für die in Münchenbuchsee vielfältig geleistete freiwillige Arbeit der Vereine. Besondere Erwähnung fand das langjährige Engagement des Gemeinnützigen Frauenvereins.

Nach dieser Veranstaltung ist es erlaubt, zuversichtlich in die Zukunft des freiwilligen Engagements zu schauen. Alt und Jung setzen sich für ein gutes Zusammenleben im Dorf ein, jeder an seinem Ort. Freiwillige Arbeit ist ein generationenübergreifendes Anliegen, das in der Motivation zu einer sinnstiftenden Tätigkeit verbunden ist. Das vorgestellte Projekt Win³ (Unterstützung durch die ältere Generation im Schulunterricht) oder die Freiwilligenarbeit im Turnverein oder in der Jugendarbeit sowie die auch in den Kirchen gelebten freiwilligen Tätigkeiten sind positive Beispiele und ermutigende Zeichen, dass freiwilliges Engagement auch in Zukunft unverzichtbar ist. Dem Motto von BENEVOL, freiwillige Arbeit ist Gold wert, ist nichts hinzu zu fügen.

Münchenbuchsee, 26. Oktober 2016, Michael Hohn